

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 36

Artikel: Das fröhliche Fischlein
Autor: Aebersold, Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

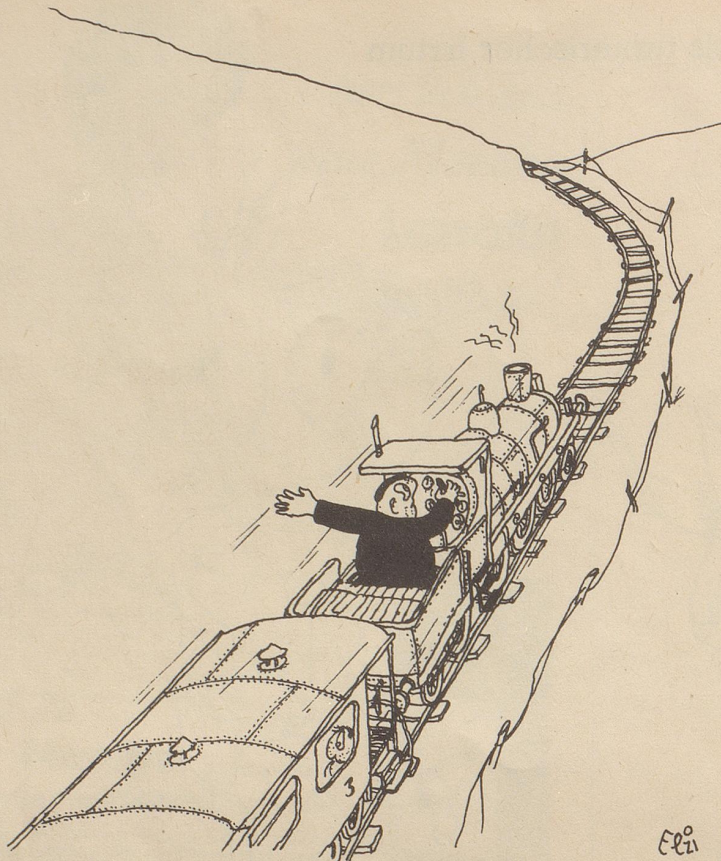
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das fröhliche Fischlein

Irgendwo am Mittelmeer liegt eine schöne, stille Bucht. Ja, das gibt es dort auch heute noch.

Der Mistral hat seit zwei Tagen aufgehört zu wehen, und das Wasser ist wunderbar von der Sonne durchwärmt. Es ist eine Wonne, sich darin zu tummeln. Wie ein Fisch im Wasser fühlt man sich, wie ein Fisch. Wie solch ein zwanzig Zentimeter langes Fischlein, das dicht unter der Wasseroberfläche dahinhuscht, plötzlich ein Stück weit durch die Luft flitzt und wieder im Wasser weiterhuscht.

«Hier hat es Fische, kommt schnell!» schreit plötzlich einer. Gleich darauf prescht eine Horde Wilder durch das untiefe Wasser herbei.

«Hier – dort – dort drüben! Man kann sie mit der Hand fangen!»

«Treibt sie in die Enge!»

«Halt! Ihr müßt sie systematisch fangen!»

Der dicke Häuptling brüllt es.

Systematisch, das ist so: unter dem Befehl des Häuptlings bildet die ganze wilde Horde einen weiten Kreis um ein einziges kleines Fischlein.

«Los», schreit der Häuptling, und die Horde verengt den Kreis unter ohrenbetäubendem Kreischen mehr und immer mehr.

«Ich habe den Fisch!» schreit eine leidenschaftliche Wilde. Sie hält ein flimmerndes, flirrendes Ding in die Luft. Der ganze Stamm bricht in Gröhlen aus.

«Schmeiße ihn auf den Strand!» brüllt der Häuptling.

Kaum ist das geschehen, schreit schon wieder einer der vom Jagdfieber Gepackten:

«Hier schwimmt schon wieder ein Fisch!»

«Sofort alle herbei!» brüllt der Häuptling. Dann geht die Jagd von vorne an.

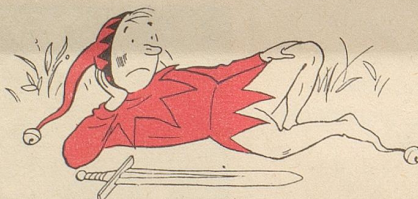
Als die wilde Horde später den Strand verläßt und wieder Stille einkehrt, bleiben drei Fischlein im Sande liegen. Sie haben sich zu Tode gezappelt.

Wofür – weshalb?

Maria Aebersold

(Warum ich nicht eingeschritten bin? Ich bin – aber die Horde meinte, ich sei übergeschnappt und gemeingefährlich. Sie hat mich fast verhauen – und weitergemacht.)

Liebe Leser,
liebe Mitarbeiter!



Lassen Sie sich bitte wieder einmal von einem schweizerischen Zeitschriften-Aushang beeindrucken. Und formen Sie alsdann Ihre Eindrücke und Gefühle zu einer gezeichneten Glosse.

Die aufschlußreichsten Bilder werden wir veröffentlichen und honorieren. Ihre Zeichnung wollen Sie bitte nicht größer als 20 x 30 cm halten und flach, also nicht in einer Rolle, bis spätestens Ende September senden an

Bildredaktion Nebelspalter Heiden

Zorniger Wind im Korn

In das Feld von gelbem Korn,
in sein lässiges Verträumen,
fährt des Windes jäher Zorn.

Wellen wogen rund und schwer,
übergoldetes Verschäumen.
Schatten jagen über Meer.

Aehren schlagen irr zusammen.
Blaue Blumen flüchten tief,
Mohn läßt seine Glut entflammen.

Junges Reh im Halmenhaus,
das den langen Tag verschlief,
bricht in hohen Sprüngen aus.

Vögel, frohes Korngesinde,
bläst der unbeherrschte Wind
zornerbost in alle Winde!

Hans Roelli



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster



Es ist so leicht,
gut rasiert zu sein...

Jeden Morgen tac-tac auf dem Schleifapparat **Allegro** und Ihre alte Klinge wird wieder neu. Und zum Einseifen benötigen Sie **CHICMAN**.

In Messerschmieden, Parfüm., Drogerien etc.
Industrie AG Allegro, Emmenbrücke (Lu)